

Aufsichtsrat: (6—9) Vors. Gen.-Dir. W. Kestranek, Stellv. Max Feilchenfeld, Komm.-Rat J. Weinberger, Bankier Rich. Lieben, Hofadvokat Dr. Carl Kupelwieser, Rob. Lenk, Dir. Zdenko Horovsky, Wien; Bankier Carl Fürstenberg, Berlin; Dir. Max Epler, Prag.
Zahlstellen: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges.; Prag: Böhmisches Eskompte-Bank. *

Harbker Kohlenwerke in Harbke, Prov. Sachsen.

Gegründet: 1./4. 1887; war früher Gew.

Zweck: Betrieb des Bergbaues behufs Gewinnung von Kohlen u. anderen Mineralien. Herstell. von Briketts; Erzeug. von Elektrizität u. Abgabe elektr. Stromes. Besitz: Die Zechen August Ferdinand II bei Harbke (im Sept. 1912 stillgelegt) u. Südanlage bei Hohnsleben, eine Normalanschlussbahn u. eine Brikettfabrik, beide in Betrieb; eine 3120 m lange Drahtseilbahn. Auf Zeche Südanlage ist 1898/99 ein neuer Wasserhaltungsschacht, auf Zeche August Ferdinand II ist 1902/03 je 1 Förder- u. Wasserhaltungsschacht abgeteuft; auf Zeche Westanlage wurde Betrieb 1911 eingestellt, da nicht mehr lohnend. 1908/09 Erweiterung der Brikettfabrik II, 1909/10 Bau einer elektr. Zentrale, die nicht nur die eigenen Anlagen, sondern auch zwei benachbarte Überlandzentralen u. Kaliwerke mit elektr. Strom versorgt. 1900/01—1912/13 Zugang für die gesamten Anlagekonten M. 118 813, 102 634, 146 356, 48 708, 81 517, 68 154, 134 917, 90 141, 363 396, 1 207 197, 1 147 961, 701 989, 493 794, davon entfielen 1909/10 M. 387 811 u. 1910/11 M. 449 591; 1912/13 M. 274 081 auf Neubau-Zentrale. Auf Acker- u. Ackerminderwertskto sind 1912/13 M. 80 817 für bezahlte Minderwerteentschädig. hinzugekommen, während M. 61 317 auf diesem Kto zur Abschreib. gelangten. Die Ges. gehört dem Braunkohlen-Syndikat in Magdeburg u. dem Helmstedter Brikettverein in Helmstedt an. An die Braunschweigischen Kohlenbergwerke in Helmstedt zahlt die Gesellschaft einen jährlichen Tonnenzins (1906/07—1912/13 M. 44 348, 56 936, 59 134, 54 762, 41 974, 40 216, 40 000), der unter Grubenbetriebskto als Verlust gebucht wird. Gesamtförder. 1899/1900—1912/13: 3 179 315, 3 798 280, 4 194 185, 3 773 340, 3 988 100, 4 419 970, 4 363 120, 4 346 995, 4 616 475, 4 605 720, 4 620 117, 4 486 805, 5 515 807, 6 508 486 hl; Brikettfabrikation: 1 223 800, 1 386 050, 1 627 450, 1 324 800, 1 493 197, 1 708 254, 1 769 105, 1 718 602, 1 747 338, 1 845 655, 1 908 779, 1 958 561, 1 934 424, 2 204 548, 2 129 494 Ztr. (Absatz 1902/03—1912/13: 1 460 629, 1 650 551, 1 902 670, 1 728 194, 1 789 929, 1 790 057, 1 836 788, 1 856 306, 1 934 424, 2 327 020, 2 159 070 Ztr.). Um neue Konkurrenz im Rohkohlegeschäft zu vermeiden, erwarben die im Rohkohlsyndikat vereinigten Braunkohlenwerke mehrere zus. liegende Braunkohlenfelder bei Otfleben (Kreis Oschersleben) u. bildeten eine Gew., von deren Kuxe die Harbker Kohlenwerke 3 erhalten haben. Wegen des im Jahre 1911 erfolgten Erwerbes von Kuxen der Braunkohlengrube Friederike bei Hamersleben u. von Aktien der Norddeutschen Braunkohlenwerke zu Helmstedt, sowie der sämtl. Anteile der Braunschw. Elektr.-Betriebs-Ges. m. b. H. zu Schöningen siehe bei A.-K. Die Gew. Friederike erbrachte für 1911 u. 1912 je M. 67 978 Gewinn. Die Norddeutschen Braunkohlenwerke konnten für 1912/13 keine Div. ausschütten.

Kapital: M. 6 000 000 in 1695 Aktien Lit. A (Nr. 1—1695) u. 4305 neuen Aktien (Nr. 1696—6000), sämtlich à M. 1000. Bis 3./8. 1898 betrug das A.-K. M. 1 350 000 in 1350 Prior.-St.-Aktien à M. 1000. Die G.-V. vom 2./3. 1898 beschloss Erhöhung des A.-K., welche in der Weise durchgeführt wurde, dass auf 1341 St.-Prior.-Aktien gegen deren Umwandlung in Vorz.-Aktien Lit. A ohne Erhöhung des Nominalbetrages insgesamt M. 402 300 zugezahlt (pro Aktie 30 bis 40%) u. weitere 345 neue Vorz.-Aktien Lit. A à M. 1000 voll gezeichnet wurden. Die G.-V. vom 14./7. 1900 beschloss Zulass. nachträgl. Umwandl. von Prior.-St.-Aktien in Vorz.-Aktien Lit. A gegen Zuzahl. von 40% u. der entstehenden Kosten. Infolgedessen wurden 1900 M. 3000 Prior.-St.-Aktien in Vorz.-Aktien Lit. A umgewandelt; ebenso 1906/07 restl. M. 6000 Pr.-St.-A. in Vorz.-A. Lit. A.; die geleisteten Zuzahlungen von M. 1200 bzw. M. 2400 flossen in den R.-F. Es existierten also seitdem bis 1911 nur noch M. 1 695 000 in Vorz.-Aktien Lit. A, die 1911 die Bezeichnung Aktien erhielten. Die G.-V. v. 28./6. 1911 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 1 305 000 (auf M. 3 000 000) in 1305 Aktien, begeben zu pari. Diese neuen Aktien nehmen nur mit 75% an der Div. des Geschäftsj. 1911/12 teil, sind aber im übrigen den anderen Aktien gleichberechtigt. Die Ausgabe geschah in der Hauptsache zum Zwecke des Erwerbes eines grösseren Teiles der Kuxe der Braunkohlengrube Friederike bei Hamersleben, der Rest zur Verstärk. der Betriebsmittel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 13./9. 1911 um M. 1 400 000 (auf M. 4 400 000) in 1400 mit halber Div.-Ber. für das Geschäftsj. 1911/12 ausgestatteten, im übrigen den bisherigen gleichber. Aktien zum Nennwerte, übernommen von der Mitteldeutschen Privat-Bank zu pari unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre; emittiert behufs Beteilig. an einem benachbarten Bergwerke (Norddeutsche Braunkohlenwerke) durch Erwerb von sämtl. Aktien dieses Bergwerks sowie zwecks Beschaffung von Betriebsmitteln, auch wurde die Pachtung der Norddeutschen Braunkohlenwerke durch die Harbker Kohlenwerke beschlossen. Zur Anzahlung auf die Aktien der Norddeutschen Braunkohlenwerke gelangten vor der Hand M. 1 341 250, der Restbetrag ist in drei gleichgrossen Jahresraten bis 20./7. 1914 zu begleichen. In der a.-o. G.-V. v. 26./11. 1912 wurde behufs Aufbringung der Mittel für Neuanlagen etc. die Ausgabe von M. 1 000 000 neuer, den bisherigen gleichber. Aktien zu je M. 1000 u. den Nummern 4401—5400 beschlossen, div.-ber. für 1913/14 nur zur Hälfte. Die Ges. hat im Interesse der Werke beschlossen, die sämtl. Anteile der Braunschweig. Elektr.-Betriebs-Ges. m. b. H. in Schöningen zu erwerben. Die a.-o. G.-V. v. 20./3. 1913 beschloss zwecks Erwerbes dieser Anteile die Erhöhung des A.-K.